

Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 14. Juli 1934

Nachlass Faulhaber 10015, S. 199-200

Stand: 02.05.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Samstag, 14. Juli: Herr Schwartz von der Polizei mit Herrn Daum - Den Alarm ruf der Polizei.

Prälat Böhmer: Über Gesamtkirchengemeinde. Man errichte Pfarrei <Theresia> und wisse nicht, woher die Mittel nehmen für Pfarrer und zwei Kapläne. Ob ich zur Liga komme und Priesterverein? In diesem Jahr nicht Stellung nehmen, bevor die Regierung Erklärung abgegeben hat.

Grassl: Erbschaft Rottenthaler nicht anzunehmen, weil Schenkung bei Lebzeiten, aber nur wenn dann Prior der Barmherzigen annimmt. Die Sache mit Vogel, Rom, lege ich ihm vor, er wird sich erkundigen.

Huber: Fünfte Abrechnung. Baptist sehr getroffen, daß er die Germanenpredigt weglassen soll - von mir nur Sorge für die Familien. Einige krank. Kreuzweg, nicht den von Sankt Korbinian, sondern von Pacher in meiner Kapelle - er kennt ihn.

// Seite 200

13.30 Uhr bei den Servitinnen. Da ist die Kirche geschlossen. Mit Berlinger über Aussetzungsalter für ewige Anbetung.

15.15 Uhr will ich abfahren. Kommt noch amerikanischer Bischof, Passionist von Michigan, dankt für die Niederlassung hier, sehr kurz.

Ab nach Wildenwart (eindreiviertel Stunden): Mette vor Kirchweihe in der Schloßkapelle. Nachher zum Tee im Schloss; nach Prien: Frau Kessler: Erzählt ihre Lebens- und Leidensgeschichte und kommt an kein Ende. Will eine Stellung. Vielleicht im Klerus blatt: 100 M.